

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 22 April ex. Nachmittags 5 Uhr im Gleichschlingenszimmer (Sparfassengebäude).

Tagesordnung:

1. Ankauf von Obstbäumen;
2. Nachbewilligung von 420 Mark auf Tit. I pos. 3 des Wasserwerks-Etats;
3. desgl. von 500 Mark auf Tit. III desselben Etats;
4. desgl. von 98,08 Mark auf Tit. VIII pos. 1 des Gymnasial-Etats;
5. desgl. von 56,11 Mark auf Tit. IX pos. 7 des Etats der Elementarschulen;
6. Zahlung von Zinsen aus den Betriebsüberschüssen des Wasserwerks;
7. Etwa sonst noch eingehende Vorträge.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

[Im IV. kommunalen Wahlbezirks-Verein,] der gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Zimmermeister Brüggert in Meßer's Hotel zur „Stadt Berlin“ seine Monatsversammlung abhielt, sprach Herr Dr. Teuchert über Nahrungs- und Genußmittelverfälschung. Seit Publikation des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 ist auch in Halle seitens unserer städtischen Behörden solchen Untersuchungen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt worden. Im vorjährigen Etat waren Beträge in Rechnung gestellt, die der Polizeibehörde es ermöglichten, chemische Untersuchungen anstellen zu lassen und sind durch Herrn Teuchert auf den Wochenmärkten und Verkaufsstellen bez. Proben entnommen worden. Borelli erklärte dieselbe die Untersuchung des Petrolums, welches bekanntlich in verschwiebener Weise zu Tage gefördert wird und erst in bestimmtem Zustande zum Gebrauch gelangt. Die Qualität des Petrolums hat sich in diesem Jahre günstiger gestaltet. Von 400 Proben hat sich nur eine vorgefunden, welche einen niedrigeren Entflammungspunkt von 21° hatte. Alle mit höheren Entflammungspunkten, etwa 30 bis 40°, haben vermehrte Leuchtstärke. Die Untersuchungen von Weid und Mehl, die in verschiedenen Gegenden mit Gyps, Schwefel, Mann u. i. w. vermischt sind, haben bei vielfachen Untersuchungen bis auf einen fahrlässigen Fall zu keiner Beanstandung geführt. Etwas schlimmer sieht es mit der Butter aus. Von 15 Proben entnommener Speisebutter waren 9 Proben notorisch rein, 5 verdächtig (aus 89 % nicht flüchtigen Fettsäuren bestehend) und 1 veräufelt vorgefunden. Man glaubt allgemein, daß die Rohbutterverfälscher sich die chemische Zusammensetzung der Butter nach ihrer Art recht zu Nutzen machen und dadurch Differenzen zu vermeiden suchen. Von 7 Schmeltbutterproben wurde nur eine als rein befunden, die anderen enthielten 50—80 % billigerer Fette (Margarin, welches einen Handelswert von 35 Pf. pro Pfund hat). Nach festgestellten Berechnungen werden unter dem Namen Schmeltbutter 32 % veräufelt, 23 % verdächtig und nur 45 % reine Waare in den Handel gebracht. Eine Veräufelung der Käse konnte entgegen früheren Fällen im Laufe des Jahres nicht konstatiert werden. Ueber die Fleischuntersuchungen, die alle Wochentage durch Herrn Kreisierarzt Eise vorgenommen werden, konnte berichtet werden, daß dieselben zu vielfachen Konfiskationen geführt haben. Die Milch, die durch die Kreisarzt-Polizeibeamten mittels Galaktometer von Zeit zu Zeit kontrolliert wird, hat zu keiner nanenswerten Beanstandung geführt. Unter Speiseölen haben sich verschiedene Bestandteile von Mineralölen als gefälscht vorgefunden. Auf die chemische Untersuchung von Wein und Bier hat sich die Polizeibehörde noch nicht ausgedehnt. Die früher durch schädliche Farben geschminkten Conditorei- und Spielwaaren für den Weihnachtbedarf sind ebenfalls unverfälscht vorgefunden worden. Schlicht sieht es mit den gemahlten Gewürzen aus. Bei den theueren und weniger konsumierten Gewürzen, wie Ingwer, Mari, Nelken, Zimmt, Piment, konnte eine geringere Verfälschung wahrgenommen werden, dagegen in unedlerer Weise beim Pfeffer, von 48 Proben wurden nur 18 als rein befunden, die anderen dagegen mit 10 bis 20 % fremden Bestandteilen vermischt vorgefunden, als Palmkern, Kokosnuß, Kaps, Reis, Gerste, Bohnen, Weismehl, braune Umber, Brauntoble, Olive, Pflanzenkern u. i. w. Thee wurde nicht beanstandet. Tabak wurde oftmals mit Strohblättern vermischt vorgefunden. Auch die Kanalarbeiter sind oftmals auf ihre Schädlichkeit untersucht worden, so auch das Eis der Ziegelwerke, das für den Genuß nicht allzuviel zu empfehlen ist. Für die interessanten Ausführungen ehrte man den Redner durch Erheben von den Sätzen. Zum Schluß fanden kommunale Angelegenheiten eingehende Besprechung. Namentlich erklärte man sich gegen die obligatorische Einführung von Wassermetern aus sanitären Rücksichten und sprach den Wunsch aus, daß vor der Gasanlaßstiftung in der Krausenstraße Trottoir gelegt und die Trottoirfläche des östlichen Theiles der unteren Magdeburgerstraße bald vorgenommen werden möge.

[Die Ortskrankenkasse] für die Arbeiter der Buch- und Steinindustrie, Schriftdruckerei, Gravure, Leinwandfabrik, Stempelfabrik, der Hallischen Spielkartenfabrik und der Reyerischen Papierhandlung hielt gestern Abend im „Feldschloßchen“ ihre General-Versammlung unter Vorsitz des Herrn Fabrikanten E. Schmidt ab. Dem von Vortrager erläuterten Jahresbericht sind nachstehende Daten zu entnehmen. Am Jahresabschluß zählte die Kasse einen Bestand von 85 männlichen und 138 weiblichen, zusammen 223 versicherungspflichtigen Mitgliedern. Zur Anmeldung gelangten 154 Krankheits-

fälle — von denen 75 ärztlich behandelt wurden — mit 1101 Krankheitsagen. Zeitweilig erwerbsunfähig waren 37 männliche und 26 weibliche, gestorben zwei (ein männl. und ein weibl.) Mitglieder. Die Kasse hatte eine Einnahme von 213,30 Mark und eine Ausgabe von 213,37 Mark. Letztere setzte sich wie folgt zusammen. Bei der Sparkasse wurden hinterlegt 300 Mark, ferner gezahlt an Krankengeld 768 Mark, an 10 Wöchnerinnen-Unterstützungen 126 Mark, an Aelte Honorar 337 Mark (Vereinbarung eines Fiskus wurde 660 Mark gefordert haben), an Heilmittel 289 Mark, an Krankenanstalten 168 Mark, an Sterbegeld 73 Mark und an Verwaltungskosten 283 Mark. Der Vortrager hob hervor, daß der letzte strenge Winter außerordentlich viele Krankheitsfälle veranlaßt habe und daß der in der Sparkasse hinterlegte Fonds habe angegriffen werden müssen. Jedenfalls sieht sich die Kasse immerhin noch besser als manche andere Krankenkasse. Nachdem Vortrager ertheilt war, regte Herr Meyer an, daß Krankengeld nicht nur für die Arbeits-tage, sondern auch für die Feiertage gezahlt werden möge. Der Vortrager sagte seine Verwendung bei den zuständigen Behörden zu, jedoch mit der Bedingung, daß nur solche Feiertage hierbei in Frage kämen, die in die Woche fallen. Außerdem ward noch eine schriftliche Handhabung der Krankenbezüge in Anregung gebracht.

[Die I. Bürger-Krankenkasse] hielt gestern Abend in „Bölte's Restaurant“ eine Generalversammlung ab, in welcher zunächst die Rechnungslegung erfolgte. Die Krankenunterstützungskasse zeigte an Einnahme 3336,29 M., inf. eines übernommenen Bestandes von 2913,89 M., an Ausgabe 491,03 M., mit hin an Bestand 2855,26 M. Die Sterbe-Unterstützungskasse zeigte an Einnahme 2308,27 M., inf. übernommenen Bestandes von 2204,57 M., an Ausgabe 88,02 M., mit hin an Bestand 2220,25 M. Die Prüfung der Rechnungen war vorher erfolgt und wurde auf Grund derselben dem Rednersten Entlassung erteilt. Angenommen wurden 2 Mitglieder. Gegenwärtiger Mitgliederstand ist 329.

[Die hiesige Maler- und Lackier-Zunft] hielt gestern Abend im Hotel zum „Preussischen Hof“ eine Versammlung ab, in welcher das Nähere über den demnächst stattfindenden Delegirtenkongress des deutschen Malerbundes verhandelt wurde. Mit dem Delegirtenkongress, zu dem die Kollegen aus allen Theilen Deutschlands erwartet werden, sind besondere Festlichkeiten verbunden, die zumest in „Neumarkt-Schießgraben“ abgehalten werden.

[Die „Halle'sche Liedertafel“] feiert am 26. d. M. auf dem Jägerberge ihr 52-jähriges Stützungsfest.

[Interims-Stadttheater.] Der gestrige Abend brachte uns das letzte Gastspiel der Wiener Sängerrinnen in Verbindung mit zwei ganz gelungenen Stücken: dem tiefen „Straße der Schwärze“ und der wohl jungen „Hochzeitserbe“. Herrn Patry's Vortrag des Coppélius Lebensbildes legte ein breites Zeugnis seines bedeutenden Talentes ab, so daß wir lebhaft bedauern müssen, den jungen Künstler nicht öfter in hallischen Rollen gesehen zu haben; hoffentlich bietet der nächste Winter Gelegenheit dazu. — In dem Venezianischen Lustspiel gelang es Frl. Köstler sehr gut, mit allem weiblichen Scharfzinn und allem dem schöneren Geschlecht zu Gebote stehenden Mitteln, aus dem eingeweichten Junggesellen einen liebenden Gemanen zu machen; Herr Direktor Lorch stand ihr als Professor dabei würdig zur Seite. Herrn Hüner gab die Rolle des Sahnenporters Gelegenheit zur Entfaltung seiner drastischen wie comica, während Frl. v. Lessa und Frl. Hartmann ihre Aufgaben in angemessener Weise absolvierten. Der Sirenenanfang der Wienerinnen veranlaßte das Publikum zum lebhaften Applaudiren und rückwärtend die Ersteren zu einigen Zugaben, die aber nichts Neues enthielten.

[Die Gemeinde-Vertretung zu Giebichenstein] hielt gestern Abend im Gasthof zum „Möhr“ daselbst eine Sitzung ab, in der folgende Gegenstände berathen und erledigt wurden: Das Gehalt des Herrn Gemeinde-Vorstehers Strödel wurde um 500 Mk. pro anno (personales Gehalt) erhöht. — Da sich das Maximsianum inzwischen zur Tragung der Anstaltsgebühren bereit erklärt hat, so soll der Viehentragskanal in Angriff genommen werden. — Die Wasserreinigung Giebichensteins anlangend, so wurde auf Anraten des königl. Landrathsamtes beschlossen, dieselbe an die Stadt Halle heranzutreten und dieselbe zu fragen, in welcher Weise sie geneigt sei, Trinkwasser abzugeben. — Von einer Djerre, betreffend die Beleuchtung des Drees durch Gas u., wurde Kenntnis genommen. — Was die Beschaffung von Baugelassen anlangt, so verbleibt es bei dem früher herein gefassten Beschlusse. — Der Schulgelehrte für ein neues Kind der I. Bürgerschule wurde genehmigt, desgleichen die Naturalisation eines Ausländers als Preuze. — Der Punkt: Erwerbung von Terrain zur Erweiterung des Anstaltsplatzes an der Saale wurde bis nach erfolgter Verpachtung der kgl. Domaine Giebichenstein zurückgestellt. Auf die Erhebung von Wiergeld von der Gemeinde Gröblich wurde verzichtet. — Dem Gemeindevorstand wurde ein höherer Satz für die Verpflegung von Inhaftirten und eine Remuneration für Reinigung der Hofstellen bewilligt.

[Die II. Civilkammer hiesigen Landgerichts] wies die Hauptpflichtklage des Arb. Fr. Haub hier gegen die Fabrikbesitzer Weize u. Wonski, ebenfalls hier, auf Gewährung einer lebenslänglichen Rente von 13 M. pro Woche vollstrecklich ab. Kläger verlangte im vorigen Jahre in Diensten und in der Fabrik der Beklagten bei der logen. Transmision derart, daß derselbe arbeitsunfähig geworden ist. Beklagte sollten die Schuld an dem Unglück tragen. Da dies aber nicht bewiesen, so mußte die Klage abgewiesen werden.

* Heute Vormittag stand bei der IV. Civilkammer des hiesigen königl. Landgerichts ein Termin in Sachen: Hartmann, ehemaligen hiesigen Stadtgärtners, gegen die Stadt Halle wegen Zahlung von rückständigen Gehalt an, der indeß wiederum vertagt werden mußte.

* [Der frühere Bergwerksdirektor B.] welcher kürzlich wegen Verdachts Irascher Handlungen verhaftet worden war, ist, wie die „Halle'sche Ztg.“ meldet, wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

* [Die Unglücksfälle an unserem Theater-Kenbau] nehmen immer noch kein Ende. Gestern Mittag ereignete sich dort wieder eine Katastrophe, die von schweren Folgen begleitet gewesen ist. In der Höhe des dritten Stockwerkes neben dem Treppenthurm waren zwei Maurer auf einem kurz vorher errichteten Gerüst mit Brettern beschäftigt, wobei ihnen von einem Handlager das dazu benötigte Material zugetragen wurde. Als der Letztere mit einem mit Kalk gefüllten Iog. Vogel kam das Gerüst betreten hatte und seine Last in einen Stab entleeren wollte, brach plötzlich einer der Holzriegel entzwei, so daß das Gerüst seinen Halt verlor. Während zwei der Leute, der Maurer Henze aus Giebichenstein und der Handlanger Maack von hier mit einem Theil des Gerüsts sofort in die Tiefe stürzten, gelang es dem dritten Manne, dem Maurer Köstel von hier, sich beim Sturze an einem Holzbaum festzuhalten. So schwebte der Letztere mehrere Minuten lang in freier Luft, bis ihn endlich die Kraft verließ und er ebenfalls nach unten fiel. Während Henze wie durch ein Wunder vor erheblichen Verletzungen bewahrt blieb und fast lediglich mit dem Schrecken davon kam, erlitten Köstel einen Armbrochen und Maack außer schweren Anstößen den Brust mehrere Verwundungen am Kopf, am Arme und an einem Beine, so daß die Heberführung der beiden letztgenannten Personen nach der kgl. Klinik und ihre Aufnahme daselbst erforderlich wurde.

* [Unfall.] Der Tischler Mosler von hier, bei dem Bauunternehmer Klepzig hier in Arbeit stehend, gerieth gestern mit dem einen Daumen zwischen zwei Hobelbänke, in Folge dessen ihm solcher nicht unerheblich zugefügt wurde. Der Verletzte mußte künstliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* Heute Vormittag wurde auf der Trothaerstraße durch ein durchgehendes Kutzigeschild ein dort spielendes Kind überfahren und anscheinend schwer verletzt. Ob dem Klutiger bei dem Vorfall eine Schuld beizumessen ist, wird die Untersuchung ergeben.

* Aus Giebichenstein wird uns Folgendes gemeldet: Der frühere Kesselschmied, jetzige Arbeiter Strachhof von dort, ein dem Trunke ergebener Mensch, fuhrte gestern in seine Wohnung zurück, legte sich ohnne Weiteres auf Arbeit, mit seinem Knecht auszufahren. Als seine auf Arbeit befindliche Gattin auszufahren wollte, gewahrte sie zu ihrem Schrecken, daß ihr Ehemann das in Bett liegende 5 Monate alte Kind erdrückt hatte. Jedenfalls dürfte derselbe eine Anlage wegen fahrlässiger Tödtung zu gewärtigen haben.

* [Polizei-Nachrichten.] Der kürzlich deserteirte Fünftler Petermann von der 9. Kompanie, 3. Bataillon hier, ist dieser Tage wieder erbracht worden. — Am 14. d. Mts. hat in einem Anfälle von geistiger Gestörtheit der 16-jährige Schieferarbeiter Eduard Büttner aus Probitzella das elterliche Haus verlassen und nach der hiesigen Stadt sich begeben, von wo aus er am 15. d. Mts. einen Betrag von 25 Mark per Postanweisung nach Hause hat gelangen lassen. Da alle Nachfragen nach dem jungen Mann erfolglos geblieben sind, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sich derselbe ein Leid angethan hat. — Dasselbe wird von dem ebenfalls erst 16 Jahre alten Schlosserlehrling Paul Rödel, in Lehre bei dem Schlossermeister A. v. S., Braumagens 8, vermutet. Derselbe hat sich am 18. d. Mts. Morgens 6 Uhr aus der Wohnung seines Meisters entfernt und ist bis heute dahin nicht wieder zurückgekehrt. Er war ohne Kopfbekleidung und nur mit Hose, Weste und Stiefeln bekleidet. Grund zu einem Weggehen soll er nicht gehabt haben. — Dem Tischlergehilfen Joseph Hoffmann, Finkenstraße 3 wurden in der Nacht vom 16. zum 17. ds. Mts. aus einem Portemonnaie 3 Mark gelohben, 5. hatte, aus dem Portemonnaie in sein Bett unter das Kopfkissen gelegt und muß der Dieb hieron ganz genaue Kenntnis gehabt haben. — Dieser Tagelohn dem Scheinvermeister J. Frankelstraße 5, aus seinem Keller mehrere Flaschen Wein und aus dem Hüherhals mehrere Eier gestohlen. Der Dieb hatte im Keller einen Latteverriegel erbrochen und sich sonach Eingang verschafft.

Proving und Nachbarstaaten.

[Eine Diebstahls.] die im vorigen Herbst eine Reihe von Orten Norddeutschlands in Unruhe versetzte, empfangt dieser Tage in Wamburg a. S. von der Strafkammer ihr Urtheil. Anführer der Gesellschaft waren die aus dem Zuchthaus entlassenen Straflinge Winder, Seemann (aus Gröblich bei Gumburg), Klasing und Zimmermann (aus Stettin), denen sich der Zeigarbeiter Schmidt aus Weisenfels angeschlossen hat, nebst dem Frau Schmidt, sowie eine Kellnerin Bogel von Wamburg die Gekerkerten geistigt hatten. Die Männer hatten in der Zeit von Anfang September bis Ende Oktober nicht weniger als sieben Einbrüche in und bei Köthen, in Wamburg, in Zeitz, Eisenach, Weitz u. verübt und überall reiche Beute an Kleingeldstücken, Wäsche und Silberzeug mit fortgeschleppt; nach dem achten Einbrüche in Zeitzern, wo sie den eitemen Geldschrank aus einer Fabrik herausgeschleppt hatten, wurden sie verurtheilt, als sie eben den Strang erbrechen wollten. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen Winder, der noch in Ende 7 Jahre zu verurtheilt ist, auf 15 Jahre Zuchthaus — wobei der Verurtheilte bedauerte, über diese geringe höchste Strafe nicht hinausgehen zu können — gegen Klasing auf 8 Jahre Zuchthaus, gegen Schmidt auf 2 Jahre Zuchthaus, gegen eine Frau auf ledig und gegen die Bogel auf 3 Monate Gefängnis. — Von derselben Strafkammer erbielt der Gerichtsvollzieher Winding aus Zeitz ein Jahr Gefängnis weil er

400 Mark Gerichtslofen, sowie mehrere Verträge, die er als Executor eingezogen hatte, unterzulegen hat. ...

Man 350 081 Schwestern, welche im Jahre 1885 im Reg.-Bezirk Meiningen unterworfen worden, fand man 54 rechts- und 163 linke. Durchschnittlich kommt demnach auf 6483 Schwestern ein trichinenhaltiges und auf 2148 ein fauliges ...

Wärmerischer Thiel in Pankow wurde am Montag einmüthig zum Vertheiler in einer der Stadteilung ...

In einer sozialdemokratischen Versammlung in Apolda sprach Dr. Bruno Schmidt aus Nürnberg über das Thema: 'Reichstag und Sozialreform'. ...

Im Bericht des Rittergutsbesitzer Knirschdorf in der Zollwache ...

Das Verlassen des alten Demmler. Der im vorigen Jahre verordnete frühere landbesitzliche Reichstagsabgeordnete Demmler ...

Die Macht der Gewöhnheit. Dieser Tage flopte an dem Schützenfeste des Volkswaisenhauses eine Bauerstrau ...

Ein Baubereitschaftler, welcher jüngst in der Umgebung von Meien durch seine Meinungen Verwunderung erregte ...

Erstlagen. In einem Briefe des Kottbus's Bedacht hatten Dr. v. Lewitz am 17. April die Achtung der Bauern ...

den Wald, lehrte jedoch nicht wieder zurück. Ein mit ihm auf dem Acker arbeitender Bauer ging deshalb noch etwa eine halbe Stunde auf die Suche und fand endlich den 3. ...

Ausweisungsbescheide sind einer Anzahl in Leipzig wohnender jüdischer Kaufleute zugestellt worden ...

Ein wichtiger Unfall trat am Sonntag 2 Bergen ein. Ein mit voller Wucht von dem Berge herabstürzender mächtiger Felsblock ...

Mehrere in der Gegend von Leipzig am Sonntag Nachmittag gegen 2 Uhr bei der Arbeit ...

Über den Ausbau der Dantharveroberburg in Braunschweig hat am 18. d. M. der Hannoverische Oberbauamt ...

Die Verwaltung der Salzbank hat mit Rücksicht auf die mit dem Antitrustgesetz des Sommerhalbjahres erfolgende ...

An der Strecke Berlin-Halle zwischen Bernburg und Grödenhainchen ...

Die nächste Zahlung findet am 15. Mai statt. Gegen den Coursverlust von circa 20 Mark bei der Auslösung übernimmt das ...

Paris, 20. April. Die Deputirtenkammer beschloß mit 331 gegen 216 Stimmen die Verhaftung der einzelnen Artikel ...

Beza, 20. April. Heute wurde hier in Gegenwart zahlreicher fremder Mitglieder auf eine für die Befreiung des Landes ...

Cholera. In den letzten 24 Stunden kamen in der Stadt Venedig 3 Choleraerkrankungen und 2 Choleraopfer zu ...

New-York, 20. April. Das Schatzamt macht die Verifizierung von ...

Die verlaute, beschließt die Kronprinzliche Familie, nach Wiederherstellung des Kronprinzings einige Zeit in ...

Durch eine Anzahl Zeitungen ging dieser Tage die Nachricht, daß die Frau Prinzessin Friedrich Karl sich in ...

General der Infanterie v. Horn ist am Montag Vormittag nach kurzen schweren Leiden gestorben. ...

Bezüglich der Regelung der Verhältnisse der bayerischen Kabinets-Kasse wird geschrieben, daß mit Zustimmung der ...

Ein vierter von Wolf gebiener Rusje starb am Montag im Hotel Dieu zu Paris ...

Die von dem Berliner Tageblatt, foliorierte Geschichte von dem ...

Die Vertheilung der Salzbank hat mit Rücksicht auf die mit dem Antitrustgesetz ...

An der Strecke Berlin-Halle zwischen Bernburg und Grödenhainchen ...

Die nächste Zahlung findet am 15. Mai statt. Gegen den Coursverlust ...

Paris, 20. April. Die Deputirtenkammer beschloß mit 331 gegen 216 Stimmen ...

Beza, 20. April. Heute wurde hier in Gegenwart zahlreicher fremder Mitglieder ...

Cholera. In den letzten 24 Stunden kamen in der Stadt Venedig 3 Choleraerkrankungen ...

Telegraphische Nachrichten. Paris, 20. April. Die Deputirtenkammer beschloß mit 331 gegen 216 Stimmen ...



Pelzwaaren
werden zur **Conferirung** angenommen bei
Gebr. Zuber,
52. gr. Ulrichstrasse 52.

2 im Rechnen geübte
Bureau-Arbeiter
sofort gesucht.
Meldungen in der Expedi-
tion unter
Bureau-Arbeiter
niederzulegen.

Tüchtige Akkordputzer
werden gesucht
Neubau des Stadttheaters.

Zuhrlente
zum Fahren von **Wassersteinen** werden
angenommen mit der **Kahn**lichen Be-
gelei bei **Papendorf**.

Einen anständigen, jungen
Mann zur **Erleerung** der Zahn-
technik sucht sofort.
Zahnarzt Dr. Herrmann,
Halle a. S., Königstr. 3.

Dienstmädchen sucht
E. Lörche, Domgasse 1, I.

1 ält., im Kochen erfahr. Mädchen
sucht zur selbstständigen Führung Stelle
durch **Pauline Fleckinger,**
gr. Ulrichstrasse 4.

Mädchen, Stuben-, Haus- u. Kinder-
mädchen werden gesucht u. nachgewiesen
durch **Pauline Fleckinger,**
gr. Ulrichstrasse 4 im „Neuen Theater“.

Dreieck. Dienstmädchen gesucht so-
fort oder **15. Mai** Gehaltsfr. 26.

Tüchtige Arbeiterinnen für **Coffine**
und **Mantel** finden dauernde Beschäftigung.
Richard Voss.

Ein sauberes gewandtes Mädchen,
welches auch mit der **Wäsche** Be-
scheid weiß, wird zum **15. Mai** oder
1. Juni gesucht **Harz 23.**

Die herrschaftlich eingerichtete **Beletage**
des Hauses **Magdeburgerstr. 37**, event.
nebst **Pferdestall** ist wegen Verlegung zum
1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Besichtigung zwischen 3-5 Uhr Nachmittag.
Näheres **Germerstraße 6, Bureau.**
P. v. Kloehn.

Friedrichstraße 12
2 **Southern-Wohnungen**, 1 Pferde-
stall mit **Wagenremise** ev. auch **Kutschergeläp**
per **1. Juli 1886** zu vermieten.
Sprechst. **Vormittag, B. Block.**

Die untere Etage **Wilhelmstraße 20**
ist zu vermieten und **1. Oktober** zu be-
ziehen. Näheres 2 Treppen.

Frdl. Wohn. sof. zu bez. Advokatentr. 9a.
Eine **Wohnung** für **100 Thaler** per
1. Juli beziehbar **gr. Berlin 10.**

Magdeburgerstr. 40, Hofwoh-
nung, 4 St., an ruh. Leute zu vermieten.
Anfragen

Ant. Schläpfi, m. o. k. alter Markt 27, H. II.

Wer sofort oder später
wird in einem Hause mit geräumigem
Hof oder **Garten** zwischen **Geiststr.,**
Pollstraße und **Brommenden**
eine **Parterre-Wohnung**
zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis befördert unter
K. A. 45746 Rudolf Mosse,
Brüderstraße 6.

Wohnung von 7-8 Zimmern nebst
Zubehör, eine Treppe hoch, **mitten in der**
Stadt, vom **1. Okt.** an gesucht. Offer-
ten nebst Preis unter **A. 1. 45734** bef.
Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter:

- 1) „Von Nah und Fern“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich).
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Kolonial- und Zeitwaaren u. — wöchentlich.
- 4) „Verloofungsblatt“, betr. Staatspapiere, Priorität, Anl.-Loose u. — wöchentl.
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2 Mal monatlich.
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich.
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.

erhalten die Abonnenten der in Berlin erscheinenden

„Neueste Nachrichten“.

Bestere Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.** Sie verdannt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer **vollkommen unparteiischen Haltung.**

Die „Neueste Nachrichten“ enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags): Ausführliche unparteiische politische Mittheilungen, sowie die be-
deutendsten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — **Nach-**
richten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle; lokale
Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Vörles- und Handels-
nachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Antliche
Nachrichten.

Abonnements der „Neueste Nachrichten“ incl. obiger 7 Beiblätter
pro Mai und Juni nur **2,34 Mark**
nehmen alle deutschen und österröichischen Postanstalten entgegen.
Zinssate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar
günstigste Wirkung. **Probenummern gratis und franco.**
Billigste Berliner Tages-Zeitung (Markt 2,34).

Lateinische Hauptschule.
Die Aufnahme-Prüfung der für das Sommersemester angemeldeten Schüler
erfolgt **Donnerstag den 29. April von 8 Uhr Vormittags ab.** Dabei sind
Zusatz- und Zuspätschüler, sowie das Abgangszeugniß der vorher besuchten Anstalt vor-
zulegen. **Fries.**

Grand Restaurant Victoria
Hannover, Theaterplatz 7.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich obiges Lokal am **Donners-**
tag den 22. April cr. eröffnen werde.
Hier wird geschänkt von

Brauerei Königstadt zu Berlin
hell und dunkel und
Münchener Kindl zu München.
Weine von der Firma **Gebr. Lieberich.**
Frühshoppen beginnt **10 Uhr.**
Friedrich Hirschberger.

Restaurant Ernst Peter,
untere Leipzigerstrasse No. 6.
Mittwoch und Donnerstag
Höfelnochen mit Meerrettig u. Gröpspurd.
Tischler-Innung.

Zur letzten Ehrenbezeugung unseres verstorbenen Mitgliedes, Herrn **Tischlermeister**
Netzer, werden seine Kollegen hiedurch freundlichst gebeten, sich **Donnerstag den**
22. April Nachm. 3/4 Uhr in **Brauhausgasse 23** einzufinden zu wollen.
J. A. C. Schumann, Obermeister.

Eine kleine stille Familie sucht zum **1. Ok-**
tober eine **herrschaftliche Wohnung** im
Preis von **450-500 Mark**, am liebsten im
Kienmarktsviertel. Offerten mit Preisangabe
unter **B. A. 1493** bittet man in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Deutscher Verein gegen den
Missbrauch geistiger Getränke.
Die Anwesenheit des Geschäftsführers
dieses Vereins, Herrn **A. Lummers** aus
Bremen, veranlaßt uns zu einer Verantwor-
tung am **29. April** Nachmittags **4 Uhr** in
der „**Goldenen Kugel**“.

Alle, die ein Herz für die Bedauerns-
werthen haben, die sich dem Geiste, Geist
und Körper zerstörenden Bewußte des heu-
tigen Branntweins (Zweifel) maßlos hingeben
und schließlich in Straf-, Irrenanstalten oder
frühzeitigen Tode ihr Ende finden; sowie
Alle, die ein Verständlich für die schrecklichen
Wirkungen dieses Giftes auf Familien,
Gemeinden und den Staat haben, laden wir
zur Theilnahme an dieser Verantworung hier-
durch ergebenst ein.

Im Namen des hiesigen Vorstandes.
Der Vorsitzende.
Albert Sack,
Ober-Regierungs-rath a. D.

Nur

2 Mark
beträgt das Abonnement auf die
„Berliner Presse“
nebst täglichem
Unterhaltungs-Blatt
(Zeitungs-Katalog No. 763)
pro Mai und Juni bei allen Post-
Anstalten.

Die „**Berliner Presse**“ gehört
zu den bestredigirten politischen Zei-
tungen und erscheint täglich in der
Stärke von 2-3 Bogen.

Die „**Berliner Presse**“ ist über-
aus reichhaltig und vielseitig, sie bringt
zeitgemäße Leitartikel im liberalen
Sinne, **politische Uebersichten**, aus-
föhrliche Lokal-Notizen, **Gerichts-**
verhandlungen, **Lotterielisten**, **Ver-**
zeichnisse, **Vörles- u. Marktberichte**,
einen tägl. Courszettel, **Feuille-**
tons verschiedener Art u. **Sonnt-**
agsplaudereien, **tägliche De-**
peschis u. c.

Das **tägliche Unterhaltungs-**
blatt enthält vorzügliche **Romane**
und **Novellen** der ersten Autoren,
eine **bunte Chronik** über Vorkomm-
nisse aus allen Welttheilen, **Berichte**
über **Theater, Musik u. Literatur.**

Zinssate haben bei dem gro-
ßen Verkehr der „**Berliner Presse**“
von mehr als **31,000** den anerkannt
günstigsten Erfolg und beträgt der
Preis **40 Pfg.** pro Colonel-Zeit e.
Probe-Nummern werden auf
Wunsch **gratis** und **franco** veran-
folgt.

Expedition der „**Berliner Presse**“
Berlin SW., Kommandantenstraße 7.

Blasenkrankheiten
(auch **Vetlin, Stein** u. **Geschlechtskr.**,
Schwäche, Impotenz, Frauenkrank-
heit, selbst in den verzug. Fällen, heilt sicher
in kurzer Zeit. Prosp. gratis. **F. C. Bauer,**
Specialist, **Wafel-Büninggen** (Schweiz).

Neue und gebrauchte Möbel aller
Art verk. **billig Brunschwarte 6.**

Paradies.
Heute Donnerstag Abend Pökel-
knochen mit Sauerkohl, Erbs-
brei und Meerrettig.

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Marie Sella u. Louis Hand
(Magdeburg); Betty Kronheim und Ludwig
Risch (Dresden und Berlin); Rosa Koch
und Gustav Palmann (Dresden u. Schöng);
Elsebeth Scheller u. Heinrich Grimm (Leip-
zig); Minna Zimmermann u. Wilh. Selbed
(Gera und Altenburg); Marie Knoppe und
Heinrich Börner (Heinrichshall u. Köstritz);
Eina Nothe u. Bernhard Schubert (Chem-
nitz und Kappel).

Vermählte: Edwin Hofrichter und Ca-
milla Herzig (Naun); Karl Babst und
Anna Sonntag (Gera und Weida); Otto
Wagner und Anna Passfeld (Bad-Lüter u.
Borna); C. Dabbert und Gertraud Spranger-
Deise (München u. Leipzig); Walter Schier
und Antonie Schöffner (Chemnitz); Gustav
Küßin und Thella Wolf (Windau u. Köstritz-
berg); Otto Schmiden und Clara Köhlig
(Leipzig); Hermann Ritter u. Olga Bucher
(Magdeburg und Kolberg).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Heinrich
Gundt (Magdeburg); Herrn Herrn Bethge
(Zwickau); Herrn Rich. Reichmann (Gohlis);
Herrn Reichhold Hill (Chemnitz); Herrn
Apolheler Kasch (Königs-Wartha); Eine
Tochter: Herrn Dr. E. Hartwig (Leipzig);
Herrn Otto Krause (Widau); Herrn Franz
Strich (Magdeburg).

Gestorben: Buchhändler Ignaz Sacko-
witz (Leipzig); Frau Franziska Giese (Mag-
deburg); Frau Caroline Thiem (Freiburg);
Herr Carl Schmidt (Langendorf); Oekonom
Friedrich Holzappel (Wittendorf); Herr G.
Bingelberg (Nordhausen); Herr Friedrich
Schäfer (Dresden); Frau Dorothea Bauer
(Koblenz); Herr Gotlob Streller (Borna);
Herr August Brügger (Freiburg); Herr
Friedrich Horn (Frankenberg); Herr Moritz
Beder (Hainichen); Frau Caroline Scheu-
rter (Grimbach); Frau Alma Küchler (Frohna);
Frau Hedwig Schäfer (Ballenstedt); Herr
August Deje (Dresden).

Für den redaktionellen und Anzeigenteil verantwortlich Julius Wundelt in Halle. — 1887'sche Buchdruckerei (R. Metzmann) in Halle.